

# 100 JAHRE „VEREINIGUNG LUDWIG II. DEINE TREUEN“ 1913 – 2013

Sichtbare Zeichen der Verehrung an König Ludwig II. gab es schon kurz nach seinem tragischen Tod am Abend des Pfingstsonntags am 13. Juni 1886 im Starnberger See. Eine schlichte Holztafel wurde von Verehrern des Königs nahe der Todesstelle in den See gesetzt. Eingeritzt die Worte „13. Juni 1886 König Ludwig II.,

Zum Geburtstag des Königs am 25. August 1886 wurde von unbekanntem Verehrern ein Holzrad mit Ketten und Steinen nahe der Todesstelle im See verankert.

Das Rad wurde mit einem Kranz aus Jasmin, Lilien und Rosen, den Lieblingsblumen des Königs geschmückt. Wie lange das Holzrad der Witterung stand, ist nicht bekannt. Auch konnte keine Abbildung gefunden werden.

Am 25. August 1887 wurde die von Königin Marie Prinzregent Luitpold finanzierte, sieben Meter hohe Totenleuchte eingeweiht. Der Standort war am unteren Seeweg, unweit der Todesstelle.



nigs am 25. August 1886 wurde von unbekanntem Verehrern ein Holzrad mit Ketten und Steinen nahe der Todesstelle im See verankert.

Das Rad wurde mit einem Kranz aus Jasmin, Lilien und Rosen, den Lieblingsblumen des Königs geschmückt. Wie lange das Holzrad der Witterung stand, ist nicht bekannt. Auch konnte keine Abbildung gefunden werden.

Am 25. August 1887 wurde die von Königin Marie Prinzregent Luitpold finanzierte, sieben Meter hohe Totenleuchte eingeweiht. Der Standort war am unteren Seeweg, unweit der Todesstelle.



*Erster Aufstellungsort der Totenleuchte, Holzstich von J. A. Horst, um 1890*

Am 13. Juni 1896, am 10. Todestag von König Ludwig II. fand die feierliche Grundsteinlegung der Gedächtniskapelle statt, die Prinzregent Luitpold veranlasst hatte. Die geographische Lage des Geländes erforderte für den Bau der Kapelle eine Verschiebung der Totenleuchte um 50 Meter nach Norden in Richtung Schloss Berg.



*Gedächtnis-Kapelle um 1900*

### **Nach dem Tod von Prinzregent Luitpold - Gründung der Vereinigung Ludwig II. Deine Treuen.**

Einen Tag vor dem Ableben des Prinzregenten Luitpold am 12.12.1912 wurde Johann Streb mit der „Prinz-Regent-Luitpold Medaille am Jubiläumsbande“ für Verdienste um die Heimatpflege geehrt. Am 7. Mai 1913 gründete Johann Streb, Schuhmachermeister in München, im Alter von 46 Jahren mit 12 Kameraden des Haidhauser Krieger- und Veteranen Vereins die „Vereinigung Ludwig II. Deine Treuen“. Ludwig III. verlieh Johann Streb mit Dekret vom Januar 1918 das Ludwig II. Kreuz für Verdienste um die Heimatpflege während der Kriegszeit.

Johann Streb, geboren am 28.6.1867 verstarb am 27.1.1945. Er wurde nicht wie gewohnt vom Pfarrer seiner Pfarrei St. Johann Baptist beerdigt, sondern vom Stadtpfarrer von St. Peter, Max Zistl.

Nachfolger wurde sein Sohn Karl, von Beruf Werkzeugmacher, geboren am 11.12.1903, gestorben am 14.2.1972. Er war verwitwet und kinderlos, gehörte wie sein Vater zur Pfarrei St. Johann Baptist in München Haidhausen. Schwer erkrankt verfügte er laut Testament am 28.12.1971, dass Josef Baumgartner nach seinem Ableben die Vereinigung führen sollte.

Josef Baumgartner, Druckerei- und Verlagsinhaber in München, geboren am 6.11.1919 in Pleinting an der Donau, stand der Vereinigung nach dem Ableben von Karl Streb bis zum 29.10.1996 vor. Er starb am Josefitag 19.3.2006.

Nachfolger wurde Günter Weinzierl, Journalist beim Bayerischen Rundfunk, geboren in München am 1.6.1948. Schon seit seinen Lehrjahren beim Starnberger Land- und Seeboten war ihm die Vereinigung vertraut. Später berichtete er für die Abendschau über die Gedenkmessen. Er verstarb nach schwerer Krankheit am 13.9. 2006.

Seit Herbst 2006 leitet Christa Baumgartner die Vereinigung. Sie ist seit 1960 ihrem Mann und Günter Weinzierl zur Seite gestanden.

## **Die Gedenkmessen in der Votivkapelle im Schlosspark Berg**

Johann Streb schmückte jedes Jahr zum Geburts- und Namenstag am 25. August und zum Sterbetag am 13. Juni das Gedenkkreuz mit einer Ewiglicht-Leuchte und einem Kranz.

Im Jahr 1927 ersuchte er das Haus Wittelsbach um Erlaubnis an diesen beiden Tagen in der Votivkapelle einen Gedächtnis-Gottesdienst abhalten zu dürfen. Dies wurde ihm gestattet. Vom Exerzitenhaus der Jesuiten in Rottmannshöhe hielt ein Pater den Gedenkgottesdienst. Jahrelang war es Pater Alois Leicher, selbst als das Haus 1966 geschlossen wurde kam Pater Leicher von München nach Berg um die Gedenkmesse zu zelebrieren.

Im Jahr 1919 gründete Ludwig Bauer, der sich Berg-Bauer nannte, die Vereinigung zum Gedenken König Ludwig II. heute geführt von Klaus Nagenrauft. Im Einvernehmen mit Johann und später Karl Streb wurde Ludwig Berg-Bauer erlaubt nach Absprache eine Gedenkmesse zu halten. Diese Vereinbarung blieb bis 1967 bestehen. Herr Berg-Bauer († 1979) ließ dann in St. Michael in München Gedenkmessen abhalten.

Nachdem es immer schwieriger wurde einen Zelebranten für den Gottesdienst zu finden, entschloss sich Karl Streb 1985 nur noch zum Todestag des Königs eine Messe zu halten.

An den Gedenkmessen nahm immer ein Mitglied der Familie von Bayern teil. Jahrelang war dies Prinzessin Marie, Gattin von Herzog Albrecht, sie verstarb am 10.6.1969. Des weiteren Prinz Ludwig mit Gattin Prinzessin Irmingard, Prinz Luitpold, Prinz Rasso mit Prinzessin Theresa, Prinz Leopold mit Prinzessin Ursula, die Prinzen Wolfgang und Christoph.

## **Die Gedenkkreuze im Starnberger See**

Zum Todestag von König Ludwig II. am 13. Juni 1913 setzte Johann Streb mit seinen Kameraden ein kleines eisernes Kreuz in den See. Es soll von seinem Elterngrab im Ostfriedhof gestammt haben.

Am 1. November 1919 wurde dann ein großes Eisenkreuz vermutlich aus der Eisengießerei Hurler, in der sein Sohn Karl arbeitete, an Stelle des kleinen Kreuzes gesetzt. Die Bohlen für die Verankerung im See holten die Mitglieder der Vereinigung nachts von der Holzsäge in Schäftlarn.

Bis zum Jahre 1925 stand das Kreuz im See. Das morsch gewordene Holzfundament erforderte ein neues Kreuz. Man entschied sich jetzt für ein Holzkreuz, dass bis zum Juni 1961 der Witterung standhielt.

Wiederum war das Holzfundament, nicht zuletzt durch Eisgang, brüchig geworden. Das Kreuz, etwas verkürzt, erhielt Dr. Franz Zech in Grassau, der der Vereinigung sehr verbunden war. Erst stellte er das Kreuz in seinem Garten auf und stiftete es dann 1975 der Gemeinde Grassau. Dort wurde es auf der Rückseite des Ludwigsbrunnen angebracht.

Für das neue Kreuz wurde kanadisches Teakholz verwendet. Die Ausführung der Arbeiten wurde Zimmermeister Peter Widl, Schreinerei in Oberberg, übertragen. Überliefert ist, dass sein über achtzig Jahre alter Vater die Herstellung des Kreuzes täglich verfolgte und sich sorgte, wer den Schriftzug am Querbalken schnitzt. Er verstarb am 26. Dezember 1960. Sein Arzt Dr. med. Bannaski der um die Sorge seines Patienten wusste, übernahm das Schnitzen in das harte Holz. In seiner Freizeit modellierte und schnitzte er. Am Sockel wurde wiederum die Emaille-Tafel, blauer Grund, weiße Schrift angebracht mit den Worten „Zur Erinnerung an den 13. Juni 1886 gewidmet von der Vereinigung Ludwig II. Deine Treuen.

Zur 75. Todestagfeier im Juni 1961 fand durch Karl Streb, Sohn des Gründers der Vereinigung die feierliche Enthüllung statt.

Zwei Monate vor dem 100. Todestag König Ludwig II., in der Nacht vom 18. auf 19. April 1986, geschah das Unglaubliche, das Kreuz wurde abgesägt und weiter nördlich angeschwemmt. Die Meldung ging durch die Weltpresse.

Das war ein schwerer Schlag für die Vereinigung. Es meldete sich Konsul Dr. h. c. Rolf Schulz aus Percha und erklärte sich bereit die Kosten für ein neues Kreuz zu übernehmen.

Das neue Teakholzkreuz fertigte die Schreinerei Michael Wametsberger & Sohn in Berg an. Der Längsbalken wurde mit verzinktem Winkeleisen ummantelt. Rechtzeitig zur Feier des 100. Todestages konnte es aufgestellt werden.

In der Nacht vom 21. zum 22. September 1986 schlugen wieder Vandalen zu. Der Querbalken ist abgesägt worden. Bis Anfang Juni 1987 blieb das geschändete Kreuz im See stehen. Die Renovierungskosten übernahm Verleger Siegfried Genz aus Berg. Der neue Querbalken wurde nun auch mit Winkeleisen versehen.

Das im April 1986 abgesägte Kreuz hat heute einen würdigen Platz hinter der Frauenbergkapelle in Pleinting, hoch über der Donau, der Heimat von Josef Baumgartner.



1. Holzkreuz von 1925 - 1961 heute in Grassau



Teakholzkreuz 1961 zum 75. Todestag,  
1986 abgesägt, heute in Pleinting

Vereinigung Ludwig II. Deine Treuen • Vorsitzende Christa Baumgartner  
Alte Straße 66 • 94474 Pleinting a. d. Donau • Telefon u. Fax 0 85 49 / 88 71  
baumgartner.christa@t-online.de • www.vereinigung-ludwig-ii-deine-treuen.de



## Der unverstandene König wurde zum zum unvergessenen König

Auszüge aus der Gedenkrede des Landesvorsitzenden Stefan Jetz  
anlässlich des Gottesdienstes zum Gedenken an König Ludwig II.  
in Berg am Starnberger Sees am 16. Juni 2013

- *In unserem Land ist es guter alter Brauch am Sterbetag von Angehörigen und Freunden, wie wir in Bayern sagen, eine Messe „lesen“ zu lassen. Man betet für die verstorbenen Großeltern, Eltern, Ehepartner oder gar für das verstorbene eigene Kind und schaut dankbar auf vergangene Zeiten zurück.*
- *So sind wir heute hier nach Berg gekommen, um dem vor 127 Jahren verstorbenen König Ludwig II. zu gedenken und unseren Dank für seine Lebensleistung abzustatten. Ludwig II. ist das „Aushängeschild „ für Bayern und die Dynastie der Wittelsbacher.*
- *Unser Dank gilt aber nicht nur König Ludwig II., sondern auch den Wittelsbachern in ihrer Gesamtheit. Seit 1180 bis zum Umsturz 1919 haben die Wittelsbacher unser Land geprägt und gestaltet. So können wir heute auf die Grundsteine vergangener Jahrhunderte aufbauen.*



- *Mit seinen Schlössern Neuschwanstein, Herrenchiemsee, Linderhof oder zum Beispiel mit der Fertigstellung des von seinem Vater Max II. begonnenen Maximilianeum, in dem heute der Bayerische Landtag untergebracht ist, hat Ludwig II. uns ein in Stein gemeißeltes Testament hinterlassen, das wir als Geschenk zu pflegen und zu hegen haben.*



- *War der König in seiner Zeit auch oft unverstanden, so ist er in den Herzen der Menschen heute unvergessen. Leider, wird er, geprägt durch die Presse und so manche Bücher, als der „Märchenkönig“ bezeichnet. Ludwig II. war kein Märchenkönig. Alles ist Realität. Ludwig war ein Macher. Er ist der König des Theaters, der Baukunst, der Technik und der Wissenschaft. Bayern hat ihm vieles zu verdanken.*
- *Vor 100 Jahren gründete Max Streb mit 12 Kameraden des Haidhauer Krieger- und Veteranen Vereins die „Vereinigung Ludwig II. - Deine Treuen“. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Karl dann den Vorsitz. Ihm folgte Josef Baumgartner und dann Günter Weinzierl. Auch sie wollen wir heute in dieses Totengedenken einschließen. Herzlichen Dank liebe Frau Baumgartner, dass sie dieses große Werk fortsetzen und so der jährliche Gottesdienst hier stattfinden kann.*
- *Wenn nun von Frau Baumgartner an der Gedenksäule der Kranz niedergelegt wird, so denken wir daran, dass der Kranz, der keinen Anfang und kein Ende hat, auch die ewige Treue zu den Wittelsbachern und zu König Ludwig II. symbolisieren soll.*
- *Wir wollen heute auch dem Herrgott für das schöne Wetter danken, den weiß-blauen Himmel, und frohen Herzens das Lied der Bayern singen, unsere Nationalhymne, „Gott mit dir du Land der Bayern, Heimerde, Vaterland.“*



Herzlichen Dank den Vereinen für ihr Kommen.

Verein der Königstreuen im Pfaffenwinkel, Peiting; Augsburger Königstreue; Verein Kgl. Bayerischer Patrioten, München; Die Schanzer Königstreuen, Ingolstadt; König Ludwig Verein Landshut; Weiß/Blau Gammelsdorf; König-Ludwig-Verein Döisingen; König-Ludwig-Verein Altötting; Trad.-Verein Schwere Reiter, Altötting; Königstreue Dießen-Obermühlhausen und Münchner Traditionsverein des ehem. Kgl. Bayr. 4. Chevaulegers Regiment „König“.

(soweit sie sich in die Anwesenheitsliste eingetragen haben)

Vereinigung Ludwig II. Deine Treuen